



Sozialdemokratische Partei
Sektion Brig-Glis-Naters-Brigerberg
Postfach 440
3904 Naters

Medienmitteilung zum HANOW (nicht)-Entscheid in Naters

Warum hat Naters nicht 28'000 Franken?

Die SP Brig-Glis-Naters-Brigerberg findet die Finanzpolitik der Gemeinde Naters skandalös und fordert Naters auf, ihre Verantwortung gegenüber der Gesundheitsversorgung wahr zu nehmen. Es kann nicht sein, dass Naters die Grundaufgaben in der Gesundheitssicherheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nicht mehr gewährleisten kann oder will.

Damit die Bewohner im Oberwallis bei krankheitsbedingten Notfällen auf einen ärztlichen Notfalldienst hoffen können, wurde eine neue Lösung gesucht. Die Ärzte vom Oberwallis haben zusammen mit dem Kanton einen Hausärztes-Notfalldienst (HANOW) organisiert. Dieser wurde mit einer befristeten Anschubfinanzierung durch den Kanton unterstützt. In diesem Jahr ist die Unterstützung vom Kanton abgeschlossen und die Oberwalliser Ärztesgesellschaft beantragte bei den Gemeinden finanzielle Hilfe. Konkret braucht es 3.- Franken je EinwohnerIn. Neben vielen kleinen Gemeinden gewähren ebenfalls die grossen Talgemeinden Leuk, Visp und Brig-Glis ihre Unterstützung für 2016. Nicht so Naters. Der Entscheid wurde wiederholt diskutiert und es wurden Bedingungen konstruiert, die eine Unterstützung des Hintergrunddienstes des Hausärztesnotfalls faktisch ausschliessen (Bericht RZ 10. März 2016). Die SP Brig-Glis-Naters-Brigerberg kritisiert die Hinhaltetaktik des Gemeinderats von Naters und erwartet eine klare Stellungnahme zur Sicherung der Gesundheitsversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner. Für die SP ist die Gesundheit und die Gewährleistung der medizinischen Versorgung rund um die Uhr ein zentrales Anliegen, welches nicht auf die Probe gestellt werden darf.

SP Sektion Brig-Glis-Naters-Brigerberg

Naters, im März 2016